

MUSEUM



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Das Programmheft für
die Ausstellungen und Veranstaltungen im
Oktober, November und Dezember 2018



In Bewegung

Eine große Schau zeigt
die spektakulärsten
archäologischen Funde
Deutschlands – und erinnert
daran, dass Austausch
für die Menschen schon
immer wichtiger war
als Abschottung

Von Unterwegs

Mit einer Geschichte des Reisens,
vom Mittelalter bis heute, feiert
die Kunstbibliothek Jubiläum

Was macht eigentlich ...?

Babette Hartwig, Chefforestauratorin
der Gemäldegalerie, auf den Spuren
italienischer Renaissance-Meister

Neue Blicke wagen



Michael Eissenhauer,
Generaldirektor
der Staatlichen Museen zu Berlin

Das Jahr 2018 neigt sich langsam dem Ende zu. Für die Staatlichen Museen zu Berlin hat es viele feierliche Momente mit sich gebracht, etwa die 150-jährigen Jubiläen von gleich drei Einrichtungen: des Kunstgewerbemuseums und der Kunstbibliothek am Kulturforum sowie des Münzkabinetts, das heute im Bode-Museum und im Alten Museum auf der Museumsinsel zu Hause ist. Durch all die tiefgreifenden Veränderungen seit ihrer Gründung stehen diese Sammlungen und ihre Schätze für den Wert, den wir Menschen künstlerischer und kunsthandwerklicher Tätigkeit beimessen. Daran erinnert uns auch das Europäische Kulturerbejahr 2018, zu dessen Highlights unsere große Ausstellung „Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland“ im Gropius Bau gehört. Ich lade Sie herzlich ein, diese Ausstellung zu besuchen und einen völlig neuen Blick auf unsere Vergangenheit – und damit auch auf unsere Gegenwart – zu werfen. Die mehr als 1000 Exponate offen-

baren, dass Menschen schon immer durch Konflikte und Innovationen, aber vor allem durch Handel und Austausch in Bewegung gerieten. Die Ausstellung drückt damit etwas aus, das auch grundsätzlich für unsere Arbeit bei den Staatlichen Museen zu Berlin gilt: Als Museumsmitarbeiter wagen wir jeden Tag den Spagat zwischen Bewahrung und Bewegung. Wir tun dies, damit wir, aber auch unsere Kinder und Kindeskinde, noch lange staunen können – über unsere Objekte und über die faszinierenden Geschichten, die sie erzählen.

Inhalt

- 4
Nachrichten
aus den Museen
- 6
Archäologie in Deutschland:
Wer waren wir und wenn ja, wie viele?
- 10
Was macht eigentlich ...?
- 12
Ausstellungen
und Veranstaltungen
- 22
Museumsshop
- 23
Kalender für Oktober,
November und Dezember
- 30
Kinder und Familien
- 31
Adressen, Preise, Öffnungszeiten
im Überblick

Titelbild
Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland,
Himmelscheibe von Nebra
(Keyvisual der Ausstellung), 2018



Revolution in Berlin! Seit sechs Tagen herrscht Ausnahmezustand in Berlin, als am 11. Januar 1919 der Fotograf Willy Römer diese Aufnahme vor dem Verlagshaus Rudolf Mosse macht. Soldaten und Zivilisten halten das Zeitungsviertel besetzt und haben sich hier in der Schützenstraße 21 hinter Papierrollen verschanzt. Sie gehören zum linken Spartakusbund und kämpfen für eine basisdemokratische deutsche Republik. Andere Armeeangehörige stehen ihnen gemeinsam mit rechten Freikorps gegenüber. Der „Spartakusaufstand“ wird schließlich brutal niedergeschlagen, die linken Anführer Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg ermordet. Römers Bilder von der deutschen Revolution 1918/19 werden gemeinsam mit den Arbeiten anderer Fotografen ab dem 9. November 2018 – dem 100. Jahrestag der Revolution – im Museum für Fotografie gezeigt (siehe S. 20).

Humboldt Forum

Die Highlights kommen

Ab Ende Oktober 2018 werden die ersten Highlights des Humboldt Forums vorgestellt. Im Zentrum stehen dabei Objekte des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst: Einige der faszinierendsten und spektakulärsten von ihnen werden an prominenten Orten der Museumsinsel und im Kulturforum ausgestellt, bevor sie im nächsten Jahr ins fertige Berliner Schloss umziehen. Damit setzen die Museen einen besonderen Akzent in einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm, das die Grenzen von Disziplinen und Themen überwindet und an dem alle Akteure des zukünftigen Humboldt Forums beteiligt sind.



Überraschende Zuordnung

Entdeckung einer Königin

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Vorderasiatischen Museums ist die spektakuläre Zusammenführung zweier Gruppen antiker Bild- und Textfragmente gelungen.

Im Rahmen einer Restaurierung stellte sich heraus, dass die 1909 in Assur im heutigen Irak entdeckten Stücke zu ein und derselben Stele gehören – so konnte zweifelsfrei belegt werden, dass die dargestellte Person die berühmte assyrische Königin Liballi-Sharrat aus dem 7. Jh. v. Chr. ist.

Leihverkehr

Wein und Perlen in Tokio

Nur etwa 30 Gemälde blieben von dem berühmten Delfter Maler Jan Vermeer erhalten. Zwei davon – „Junge Dame mit Perlenhalsband“ (um 1663/64) sowie „Das Glas Wein“ (ca. 1658-60) – gehören der Gemäldegalerie. Sie zählen zu den begehrtesten Stücken auch bei anderen Museen im In- und Ausland. Nun werden beide Gemälde an das Ueno Royal Museum Tokyo entliehen, wo sie bis zum 3.2.2019 in der Ausstellung „Making the Difference: Vermeer and The Dutch Art“ zu sehen sind.

Vermittlung

Labor im Museum

Das lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen öffnet sich jetzt für alle Schülerinnen und Schüler Berlins. Das Vermittlungslabor, das neue Formen der Zusammen-

arbeit zwischen Schule und Museum erprobt, hatte zunächst mit neun Partnerschulen zusammengearbeitet. Nun werden drei Projektstage zu den Themen „Das Bode-Museum kennenlernen“, „Skulptur, Museum und Bewegung“ sowie „Gender und vielfältige geschlechtliche Lebensweisen in der Kunst“ für alle Schulen angeboten. Zudem können Lehrerinnen und Lehrer an einführenden Fortbildungen teilnehmen. Eine Kooperation der Kulturstiftung des Bundes und der Staatlichen Museen zu Berlin.

www.lab-bode.de

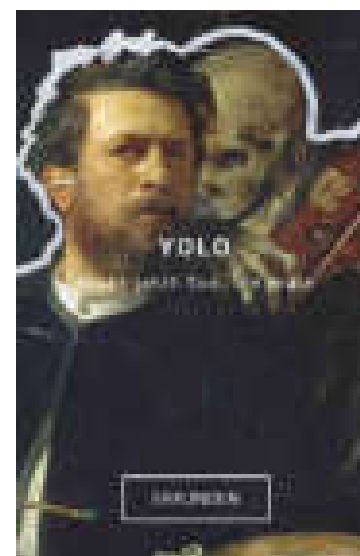


Google Arts & Culture

Weltkultur für zu Hause

Die Sammlungen und Highlights der Museumsinsel sind ab sofort jederzeit verfügbar: Auf der neuen Google Arts & Culture Themenseite „Museumsinsel“ sowie in der dazugehörigen App (iOS und Android) finden Museumsfreunde ca. 4000 Objekte, hochauflösende Digitalisate, Online-Ausstellungen und Kurzgeschichten. In virtuellen Rundgängen und Expeditionen kann das UNESCO-Welterbe Museumsinsel erkundet werden. Die großen Highlights, von der Nofretete über das Ischtartor bis zu Caspar David Friedrichs „Mönch am Meer“ und Édouard Manets „Wintergarten“ dürfen dabei natürlich nicht fehlen.

g.co/museumislandberlin



Provenienzforschung

Bilanz nach zwei Jahrzehnten

20 Jahre, nachdem Vertreter von 44 Staaten die „Washingtoner Erklärung“ über den Umgang mit NS-Raubkunst verabschiedeten, ist das Thema aktuell wie nie. Anlässlich des 20. Jubiläums laden das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste und die Stiftung Preußischer Kulturbesitz zu einer Fachtagung ein. Ziel ist es, Bilanz zu ziehen und den Blick in die Zukunft der Provenienzforschung, aber auch der Erinnerungskultur zu richten. Programm und Anmeldung unter kulturgutverluste.de.

Forschungskooperation

Preußen trifft Oxford

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und die University of Oxford gehen eine strategische Partnerschaft ein: Die SPK wird künftig mit den kulturellen Sammlungen der Universität in den Bereichen Konservierung, Digitalisierung, Forschung, Ausstellungen und Besucherforschung enger zusammenarbeiten. Die Kooperation soll vor allem Synergien nutzbar machen und könnte modellhaft für den geplanten Forschungscampus in Dahlem sein.

Wer waren wir und wenn ja, wie viele?

von
Karolin Korthase

Mehr als 2000 archäologische Objekte, darunter Sensationsfunde wie die berühmte Himmelscheibe von Nebra, sind in der Ausstellung „Bewegte Zeiten“ zu sehen. Statt einer reinen Leistungsschau wollen die Ausstellungsmacher zeigen, dass Archäologie auch politische Dimensionen haben kann

Mit Überschriften wie „Goodbye, Europe!“, „Ist das noch mein Land?“, „Entfremdung“ versuchte eine bekannte deutsche Wochenzeitung in den vergangenen Monaten die Stimmung in Deutschland und Europa einzufangen. In vielen Ländern freuen sich Rechtspopulisten über wachsende Zustimmung oder regieren bereits. Sie bedienen nationalistische Ressentiments und punkten bei den Wählern mit Kritik an der Europäischen Union und mit Hartherzigkeit gegenüber Migranten und Geflüchteten.

Was das alles mit Archäologie zu tun hat? Ziemlich viel, meint Matthias Wemhoff. Der Mittelalterarchäologe ist Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte und hat die Ausstellung „Bewegte Zeiten“ federführend mitkonzipiert. Anhand der vier großen Themenmodule Mobilität, Austausch, Konflikte und Innovation zeigen er und seine Kollegen, dass der Mensch und die Gesellschaften, in denen er lebte, schon immer in Bewegung waren. Die Idee einer konstanten Dorfgemeinschaft oder einer geschlossenen Gruppe ist für Wemhoff aus archäologischer Perspektive nicht haltbar: „Wenn ich mir archäologisches Material anschau, kann ich über einen sehr langen Zeitraum hinweg beim besten Willen nichts Nationales finden.“

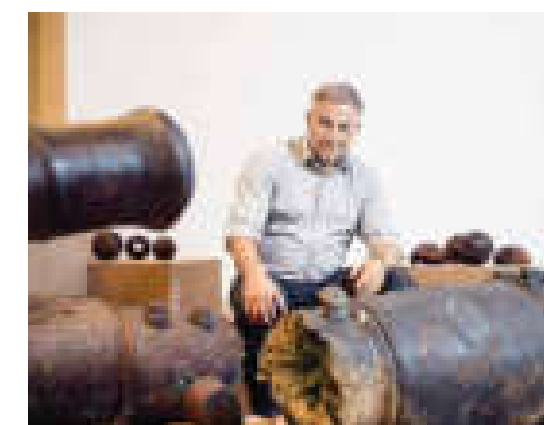
Zwei große bundesweite Archäologieausstellungen habe es in den letzten Jahrzehnten gegeben, erzählt der Experte. 1975, im Jahr des Denkmalschutzes, wollte man vor allem zeigen, was im Boden steckt und wie wichtig historische Überlieferun-

gen sind. 2002/2003, in der ersten gesamtdeutschen Ausstellung, war die Euphorie über die Wiedervereinigung noch spürbar. Damals ging es darum, im Sinne einer Leistungsschau möglichst viel zu präsentieren. Und 2018? „Jetzt sind wir in einer anderen Zeit, in der wir feststellen, dass vieles nicht so stabil ist, wie wir dachten. Sicherheiten werden plötzlich infrage gestellt und ein längst überwunden geglaubter Nationalismus kehrt zurück.“ Die Archäologie bekommt Wemhoff zufolge dadurch eine andere Relevanz, sie kann nicht mehr so weitermachen wie bisher. Nach Ansicht des Archäologen ist es nun Aufgabe der Wissenschaft aufzuzeigen, dass menschliche Gesellschaften zu allen Zeiten mit ähnlichen Problemen und Herausforderungen gekämpft haben. „Daraus lässt sich vielleicht etwas Kraft und Gelassenheit schöpfen, um mit unserer eigenen Zeit umzugehen“, hofft er.

Dieses Ziel verfolgten die Ausstellungsmacher mit großem Aufwand. Mehr als 2000 Objekte von über 70 Leihgebern sind in der Schau im Gropius Bau zu sehen. Die Bereitschaft, eine so große Ausstellung zu unterstützen und dafür auch wertvolle Exponate aus den eigenen Sammlungen zu verleihen, sei bei den Landesarchäologen und Museumsmachern sofort da gewesen, erinnert sich Matthias Wemhoff. Schließlich gehe es auch darum, „die Besucher von der Sinnhaftigkeit und dem Wert unserer Arbeit zu überzeugen – gerade weil sie aufwändig ist, viel kostet und Bauverzögerungen mit sich bringt“.

Im Themenmodul „Innovation“ erwarten die Besucher unter anderem die bronzezeitliche Himmelscheibe von Nebra, die für sechs Wochen aus Halle verliehen wird, sowie 3000 Jahre alte, mit mysteriösen Kallendersymbolen verzierte Goldhüte. Im Ausstellungsbereich „Austausch“ liegt der Fokus hingegen auf Handelsbeziehungen und Waren. Dass es schon vor 4000 Jahren überregionalen Handel gegeben hat, zeigen

Matthias Wemhoff,
Direktor des Museums
für Vor- und Frühgeschichte,
beim Ausstellungsaufbau
im Gropius Bau



Goldhut,
ca. 1000 v. Chr.

*Der Mensch ist nicht
erst seit der Erfindung
von Eisenbahn, Postkutsche
oder Schifffahrt mobil*

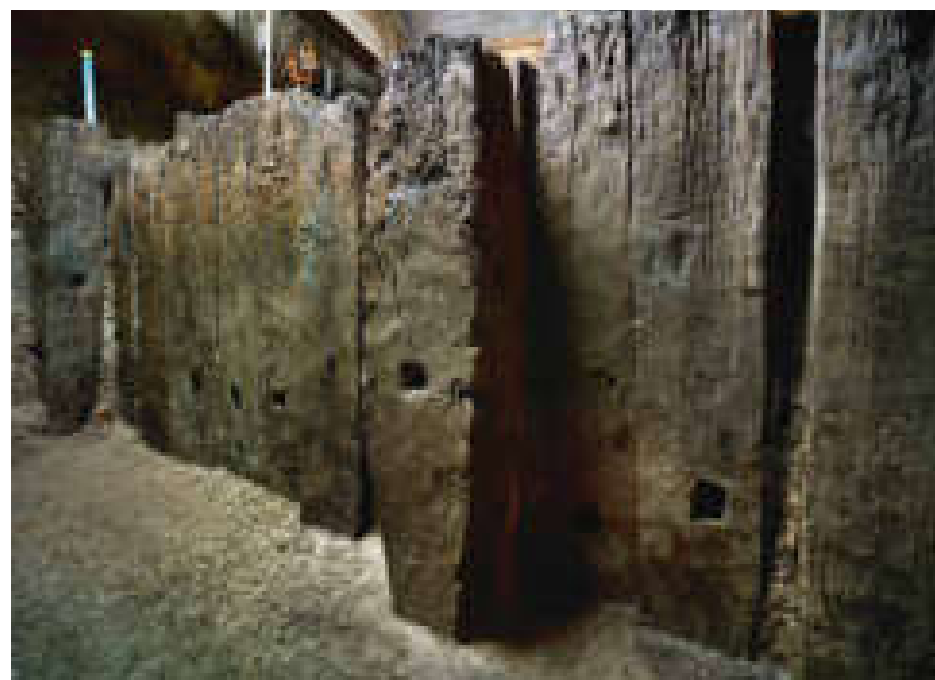
der Goldhort von Gessel mit seinen 82 Goldspiralen und der Kupferschatz von Oberding, der aus 796 gebündelten Barren zu je einem Kilo besteht. Zwei absolute Sensationsfunde der vergangenen Jahre gehören zu den Highlights im Modul „Konflikte“: 1996 entdeckte ein ehrenamtlicher

Bodendenkmalpfleger im Tollensetal bei Neubrandenburg einen mehr als 3000 Jahre alten Oberarmknochen, der von einer Pfeilspitze durchbohrt war. Archäologen förderten daraufhin Hunderte zertrümmerte Schädel, Schwerter, Pfeile und Holzkeulen zutage. Das

Gebiet gilt seitdem als ältestes archäologisch fassbares Schlachtfeld. Aus einer anderen Zeit, aber nicht minder konfliktbeladen, ist der sogenannte Berliner Skulpturenfund. 2010 wurden bei Grabungen vor dem Roten Rathaus 16 brandgeschädigte Skulpturen der klassischen Moderne wiederentdeckt, die in den 1930er Jahren von den Nationalsozialisten in der Ausstellung

„Entartete Kunst“ gezeigt worden waren. Den Brand in einem Depot hatten nur die Werke aus Stein, Keramik oder Bronze überstanden. Diese und weitere Funde in der Ausstellung zeigen, dass Bilderstürme nicht nur im fernen Irak, in Syrien oder Afghanistan stattfinden, sondern auch untrennbar mit der europäischen Geschichte verbunden sind.

Das Modul „Mobilität“ komplettiert das breite Themenspektrum, das die Ausstellung abdeckt. Der Mensch ist nicht erst seit der Erfindung von Eisenbahn, Postkutsche oder Schifffahrt mobil, sondern konnte schon immer rund 30 Kilometer am Tag zurücklegen. 16 Geschichten zeichnen die zum Teil unglaublichen Wanderungsbewegungen einzelner Menschen nach. Woher der Europäer überhaupt kommt, bzw. wie er sich genetisch zusammensetzt, wird auf Basis der Genom-Forschung diskutiert. Neue Analysemethoden zeigen, dass drei Gruppen ihren genetischen Fingerabdruck im europäischen Genpool hinterlassen haben: vor etwa 40000 Jahren die ersten Homo Sapiens als Jäger und Sammler, um 6000 v. Chr. die ersten Ackerbauern und Viehzüchter und um 3000 v. Chr. Einwanderer, die auf Pferden weit aus dem Osten kamen. Ganz im Sinne von Richard David Prechts Buchtitel „Wer bin ich und wenn ja,



Kölner Hafen:
Spundwand aus
Eichenpfählen,
1. Jh. n. Chr.

wie viele?“ habe jeder Mensch viele Identitäten, sagt Matthias Wemhoff, „wie bei einer russischen Matroschka-Puppe mit ihren Schalen“. Eine Identität nur auf eine Nationalität zu stützen, greife zu kurz, ist sich der Archäologe sicher. Besonders Deutschland sei vor allem regional geprägt und bestehe wesentlich aus regionalen Identitäten. Hier könne ein Blick auf die Fakten der Archäologie hilfreich sein.

Lohnenswert ist dieser Blick auch in Hinsicht auf die separatistischen Tendenzen, die es derzeit in Europa gibt. Denn nicht nur der Mensch war schon immer in Bewegung, sondern auch seine Ideen und die Dinge, die er erschuf. Direkt nach der Gründung von Köln im 1. Jahrhundert n. Chr. entstand eine römische Hafenmauer, deren imposante Eichenbohlen im Zuge eines U-Bahn-Baus vor einigen Jahren freigelegt wurden. Im Lichthof des Gropius Baus sind nun 20 dieser Bohlen vor dem Hintergrund der illusionistisch errichteten Hafenmauer ausgestellt. Vor ihnen, sozusagen im Hafenbecken, ist „römischer Abfall“ aus Tonscherben und mehr in Vitrinen zu sehen. Er zeigt, dass Handelsware aus vielen unterschiedlichen Teilen Europas nach Köln gelangt sein muss und dass es schon damals einen regen Austausch gegeben hat. So bestätigt die Archäologie, dass schon vor mehreren tausend Jahren die Grundlagen eines gemeinsamen Europas gelegt wurden, aus denen in den folgenden Jahrhunderten ein einzigartiges kulturelles Netzwerk entstand, das uns bis heute prägt.

„Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland“ steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und wird gefördert durch die Staatsministerin für Kultur und Medien und das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz.

#BewegteZeitenBerlin

Bewegte Zeiten.
Archäologie in Deutschland
Gropius Bau, bis 6.1.2019
Buchbare Führungen für Gruppen:
60 Minuten / 90 € und 90 Minuten / 135 €
Öffentliche Führungen:
Sa / 14.30 Uhr / 4 € zzgl. Eintritt
So / 11.30 Uhr / 4 € zzgl. Eintritt
Akademie: Vorträge zu Kunst und Kultur:
Do / 15–16.30 Uhr / 11., 18. und 25.10.,
1.11.2018 / 20 €



Armrings aus
einem Hortfund
bei Gessel, Detail,
1300 v. Chr.

Was macht eigentlich ... Babette Hartwieg, Chefredaktorin der Gemäldegalerie?

Zwischen Alltagsstress und großen Projekten muss Restauratorin Babette Hartwieg in der Gemäldegalerie stets den Blick für Feinheiten bewahren. Im Interview erzählt sie, wie sie auf den Spuren der italienischen Meister Mantegna und Bellini wandelte und in welchen Momenten der Trubel plötzlich stillzustehen scheint



Chefredaktorin
Babette Hartwieg im Atelier

Woran arbeiten Sie gerade?

Ich bereite die Studioausstellung „Bellini plus“ vor, in der wir ab dem 14. Oktober Werke zeigen, die wir in jüngster Zeit untersucht und restauriert haben. Wir wollen den Besuchern damit einen Einblick in Vorgehensweisen und Ergebnisse unserer Arbeit geben, die ja in der Regel im Verborgenen stattfindet. Es sind Gemälde von Giovanni Bellini und Zeitgenossen um 1500, die bisher wegen ihres schlechten Zustands meist im Depot lagerten.

Die Schau „Bellini plus“ weist bereits auf die große Ausstellung der Gemäldegalerie zu Mantegna und Bellini ab März 2019 hin. Welche Veränderungen bringt eine solch große Schau für Ihre täglichen Aufgaben? Solche großen Ausstellungen haben einen langen Vorlauf und sind meist nur noch mit einem großen Museum als Partner zu stemmen. In diesem Fall erarbeiten wir die Ausstellung gemeinsam mit der National Gallery in London. Bereits 2014 habe ich mit den technologischen Untersuchungen an unserer besonders fragilen „Darbringung Christi im Tempel“ von Andrea Mantegna begonnen. Es war klar, dass eine Ausleihe nach London nur bei ausreichender Stabilität und bei hohem wissenschaftlichen Gewinn durch die Ausstellung vertretbar wäre. Eine nah verwandte Komposition zum gleichen Thema von

Giovanni Bellini befindet sich in Venedig. Für vergleichende Untersuchungen bin ich, mit unserem Stereo-mikroskop im Gepäck, dorthin gereist und konnte sehr spannende neue Erkenntnisse über die unterschiedliche Malweise der verschwägerten Maler gewinnen. Inzwischen stehen aber konservatorische Fragen im Vordergrund, die mit den Kuratoren, Leihgebern, Speditionen und Ausstellungsarchitekten zu klären sind, etwa wie sich die Klima- und Lichtbedingungen für die unterschiedlichen Exponate erfüllen lassen oder wie Vitrinen ausgestattet sein müssen.

Welchen Aspekt der Mantegna/Bellini-Ausstellung finden Sie am spannendsten und worauf sollten Besucher achten?

Durch die Untersuchungen und den bereichernden Austausch mit der Restauratorin der National Gallery ist mir immer klarer geworden, wie unterschiedlich die Techniken der beiden Maler waren. Weil Bellini die damals neue Ölmalerei für sich entdeckte, helfen die Analysen auch bei der Datierung der Werke. Wir haben dies in unserem gemeinsamen Katalogbeitrag behandelt und ich bin gespannt, wie gut dieser Aspekt in der Ausstellung wahrnehmbar sein wird.

Wie sieht Ihr Berufsalltag jenseits solcher besonderen Projekte aus?

Sehr vielseitig! Ich arbeite an technologischen Untersuchungen und Zustandsbeurteilungen unserer Gemälde, etwa bei Ausleihwünschen, für unsere Bestandskataloge oder hinsichtlich zukünftiger Restaurierungen. Dafür sind detaillierte Konzepte zu erstellen. Teilweise vergeben

wir Aufträge an externe Kollegen, die vorbereitet und betreut sein wollen. Aber auch konservatorische Fragen zum optimalen Klima und Licht, zu Transport und Verpackung stellen sich. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und unserem Holz- und Rahmen-

restaurator decken wir das ganze Aufgabenspektrum in einem großen Museum ab. Manchmal fehlt die nötige Ruhe, um anspruchsvolle Restaurierungen selbst durchzuführen.

Was mögen Sie am meisten an Ihrem Beruf?

Die Nähe zu den Objekten empfinde ich als besonderes Privileg – und das Kriminalistische unseres Berufes. Mit unserem gerichteten Blick haben wir schon viele spannende Entdeckungen zur Arbeitsweise der Künstler, zu historischen Veränderungen und zu Schadensursachen machen können. Mantegnas „Darbringung im Tempel“ beispielsweise wurde als dreifigurige Komposition begonnen und um drei weitere Personen ergänzt.

Und was am wenigsten?

Trotz unserer anspruchsvollen Aufgaben und akademischer Ausbildung fehlt es oft an der angemessenen Anerkennung unseres Berufes. Dass sich das Berufsbild des Restaurators aus dem Handwerk zu einer wissenschaftlichen Disziplin mit manueller Tätigkeit fortentwickelt hat, ist noch nicht in allen Köpfen verankert.

Was ist das aufregendste Erlebnis, das Sie mit Ihrem Job verbinden?

Vor Kurzem habe ich unseren Mantegna auf dem Lastkahn durch die Kanäle Venedigs begleitet – da zittert man mit der Kunst.

Letzte Frage: Was würden Sie nachts allein im Museum tun?

Es gibt in meinem stressigen Museumsalltag immer wieder Momente, die sich anfühlen wie „nachts allein im Museum“. Nicht nur montags, wenn das Museum für das Publikum geschlossen ist, sondern auch, wenn ich ein Gemälde untersuche und die Arbeitsweise des Künstlers auf einmal ganz lebendig nachvollziehbar wird.

Diese und viele weitere spannende Hintergrundgeschichten rund um unsere Museen und Mitarbeiter finden Sie auch auf „Museum and the City“, dem Blog der Staatlichen Museen zu Berlin, unter blog.smb.museum.

»Die Nähe zu den Objekten empfinde ich als besonderes Privileg- und das Kriminalistische unseres Berufes.«



Albert Knab: Riviera Dienst.
Hamburg-Amerika Linie zwischen Genua und Nizza, 1914

Die Sehnsucht nach der Ferne

Anlässlich ihres 150-jährigen Jubiläums widmet sich die Kunstbibliothek dem Unterwegssein in der Geschichte. Mit Werken aus den Sammlungen Architektur, Buchkunst, Fotografie, Grafikdesign und Modebild entsteht ein vielfältiges „ABC des Reisens“



Es ist das Jahr 1954. Das Wirtschaftswunder beflügelt die Bundesrepublik und lässt die Schrecken der Kriegszeit verblassen. Was noch vor einigen Jahren für die meisten Deutschen undenkbar war, rückt dank des finanziellen Aufschwungs in greifbare Nähe: Urlaub machen. Ein Werbeplakat der Sparkasse bringt den Zeitgeist auf den Punkt. Es zeigt einen Pfennig, aus dem ein Stück in den Umrissen eines Koffers herausgebrochen ist. Darunter der Slogan: „Sparen ermöglicht die Urlaubsreise. Spare bei der Sparkasse“.

Das Plakat ist eines von 250 Exponaten, die die Kunstbibliothek in ihrer Jubiläumsausstellung „ABC des Reisens. 150 Jahre Kunstbibliothek“ zeigt. Die Ausstellungsstücke folgen einem alphabetischen Parcours rund um Reisebegriffe von A wie Album bis Z wie Ziel und umfassen ein breites mediales Spektrum. Zu sehen sind Zeichnungen, Illustrationen, Fotos, Skizzenbücher, Buchdrucke und Plakate, aber auch Alltagsdrucksachen wie Kofferaufkleber. Die unterschiedlichen Reise-Bilder legen Zeugnis ab von der subjektiven Sicht und Kunstfertigkeit der jeweiligen Produzenten, vermitteln gleichermaßen aber auch Wissen über die Epoche, in der sie entstanden sind.

In der Gesamtheit eröffnet sich den Besuchern ein faszinierendes Reise-Panorama von mittelalterlichen Pilgerreisen über Bildungsreisen

des Adels im 18. Jahrhundert und Expeditionsreisen im Kolonialzeitalter bis hin zum Massentourismus des 20. Jahrhunderts. Auch aktuelle Künstlerpositionen sind in der Ausstellung vertreten: Der Künstler Flavio de Marco bespielt das Foyer der Ausstellung mit dem Fensterbild „KB Tropische Reise“ und einem fiktiven Reiseführer des idealen Urlaubsziels.

Da nicht nur die Kunstbibliothek ihr 150-jähriges Bestehen feiert, sondern auch das benachbarte Kunstgewerbemuseum, aus dem sie ursprünglich hervorging, wird der Reise-Parcours sich bis dorthin erstrecken. In Erinnerung an die historische Verbindung der beiden Häuser sind dort Objekte wie ein tragbarer Altar und eine Reiseschreibmaschine zu sehen.

ABC des Reisens. 150 Jahre Kunstbibliothek
Kunstbibliothek, bis 6.1.2019

Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Minuten / 90 €

Öffentliche Führung: Sa / 15 Uhr / 4 € zuzüglich Eintritt

Akademie: Gespräche zu Kunst und Kultur:

Fr / 15–16.30 Uhr / 12., 19. und 26.10.,

2., 9. und 16.11.2018 / 40 €

Kofferaufkleber,
1910er- bis 1950er-Jahre

Die Kunst des Auffallens

Schmuck und Kleidung sind untrennbar miteinander verbunden und ergänzen sich im Idealfall perfekt. Eine Ausstellung im Kunstgewerbemuseum widmet sich dem Modeschmuck und seinem Siegeszug im 20. Jahrhundert

Seit mehr als 30 Jahren hat sich die Modeschmuck-Sammlerin Gisela Wiegert auf Meisterwerke von namhaften Modehäusern wie Dior und Chanel spezialisiert und inzwischen eine beachtliche Sammlung zusammengetragen, die sie auch an Museen verleiht. Das Kunstgewerbemuseum zeigt nun erstmals in Berlin rund 500 Objekte aus ihrer Privatsammlung. Die meisten von ihnen, die zwischen 1930 und 2007 gefertigt wurden, sind opulent und auffällig – Schmuckstücke, die nicht nur eine selbstbewusste Trägerin, sondern auch den richtigen Anlass und das passende Kleid brauchen.

Zu den Exponaten gehören zum Beispiel ein Collier in Weintraubenform mit passender Brosche aus dem Hause Pricharé oder ein Percollier mit Glasherzchen und Perlfransen von Moschino. Die kunstvoll gearbeiteten Details lassen erahnen, dass viele der Stücke mit großer Kunstfertigkeit von Hand geschaffen wurden. Als eine der ersten Designerinnen überhaupt erkannte Coco Chanel das kreative Potential des Modeschmucks und setzte ihn ab den 1930er Jahren gezielt als gestalterisches Element ihrer Kollektionen ein. Andere Couturiers folgten, heute kreiert fast jedes große Modehaus seine eigenen Schmucklinien.

In einem Rundgang durch die Modogalerie des Kunstgewerbemuseums bietet die Ausstellung einen Überblick über die Entwicklung des Schmucks in Europa und den USA und zeigt seine Wechselwirkung mit modischen Ensembles. Ein zweiter Ausstellungsteil widmet sich ausschließlich den Kreationen aus dem Haus Dior und zeigt, nach Jahrzehnten gegliedert, fulminante Ensembles von 1955 bis 2007.

Bijoux Bijoux! Modeschmuck von Chanel bis Dior
Kunstgewerbemuseum, 13.10.2018 bis 27.1.2019
Buchbare Führungen für Gruppen: 60 Minuten / 90 €
Öffentliche Führung: So / 11.30 Uhr / 4 € zuzüglich Eintritt

Pricharé:
Weintraubencollier
mit Brosche,
um 1968



Die Poesie von Vögeln und Bäumen

Wir Menschen sind nicht allein auf der Welt – und doch verhalten wir uns oft so und zerstören dabei die Lebensräume anderer Spezies, aber auch anderer Menschen. Eine Ausstellung im Hamburger Bahnhof widmet sich poetisch diesen Lebensräumen und ihren Bewohnern

Kann ein Baum mein Vater oder meine Mutter sein? Kann ein Huhn mir helfen, mit meinen Vorfahren zu sprechen? Die Künstlerin Antje Majewski hat KollegInnen aus Brasilien, China, Frankreich, Kolumbien, Kamerun, Polen, dem Senegal und Ungarn eingeladen, auf poetische Weise die Beziehungen zwischen Menschen und anderen Lebewesen zu erkunden.

Die Arbeiten in der Ausstellung „How to talk with birds, trees, fish, shells, snakes, bulls and lions“ beziehen sich auf konkrete Orte, die zerstört oder verändert wurden oder ernsthaft gefährdet sind – zum Beispiel durch kapitalistische oder koloniale Eingriffe. Videoarbeiten, raumgreifende Installationen, Skulpturen, Manifeste, Gedichte, Fotografien, Zeichnungen und Gemälde reflektieren die empfindlichen sozial-ökologischen Systeme, von denen Menschen immer ein Teil sind.

Ein Projekt von Antje Majewski mit Agnieszka Brzeźnańska & Ewa Ciepielewska, Carolina Caycedo, Paweł Freisler, Olivier Guesselé-Garai, Tamás Kaszás, Paulo Nazareth, Guarani-Kaiowa & Luciana de Oliveira, Issa Samb, Xu Tan, Hervé Yamgouen. Die Ausstellung wird großzügig gefördert durch die Sparkassen-Finanzgruppe, Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin.

How to talk with birds, trees,
fish, shells, snakes, bulls and lions
Hamburger Bahnhof –
Museum für Gegenwart – Berlin,
16.11.2018 bis 12.5.2019
Kuratorenführung:
Fr / 23.11.2018 / 16.30 Uhr
Künstlergespräch:
So / 9.12.2018 / 15–16.30 Uhr



Issa Samb & Antje Majewski:
Rue Jules Ferry 17,
2016



Anton Graff:
Henriette von Carlowitz, 1772
(Zwischenzustand während
der Firnisabnahme)

Henriettes Rettung

„Bis in das Innere der Seele“ zu schauen, darin bestand den Worten des Philosophen Johann Georg Sulzer zufolge die Meisterschaft von Anton Graff. Der Schweizer Künstler war der bedeutendste Porträtist der Aufklärung. Er malte Adelige, Dichter und Denker und auch deren Töchter und Ehefrauen. Eines seiner Frauenporträts zeigt die Adelige Henriette von Carlowitz. In den vergangenen beiden Jahren wurde das Meisterwerk in der Alten Nationalgalerie umfangreich untersucht und restauriert, nun wird es in einer Kabinettsausstellung erstmals wieder gezeigt. Anhand zahlreicher Bilder wird die Veränderung der Bildoberfläche für die Besucher nachvollziehbar sein; außerdem werden Objektgeschichte und Provenienz thematisiert.

Die Ausstellung, die nicht nur das Kunstwerk selbst, sondern auch seine Restaurierungsgeschichte in den Fokus rückt, bietet anlässlich des erstmalig stattfindenden „Europäischen Tags der Restaurierung“ am 14. Oktober 2018 zwei Sonderführungen an. Auch in vielen anderen Häusern der Staatlichen Museen zu Berlin wird es ein umfangreiches Programm mit Vorträgen und Führungen geben (siehe S. 20).

Die Wiedergeburt der Henriette von Carlowitz – Ein Gemälde von Anton Graff wird restauriert
Alte Nationalgalerie, 11.10.2018 bis 6.1.2019

Die Schönheit der Sterne

Ob in der Literatur, der Astronomie, der Astrologie oder in der Religion – Sterne üben seit Jahrtausenden eine ungeheure Faszination auf die Menschen aus. Millionen von ihnen füllen leuchtend den Nachthimmel, dienen Seefahrern als wichtige Orientierung und geben Wissenschaftlern immer neue Rätsel auf. Als Ornamente oder als Symbole bereichern sie Gedichte, Mythen und Erzählungen. Und auch die Weltreligionen sind voll von ihnen: Im Judentum und im Islam gehören Sterne fest zur Symbolik, im Christentum spielt der „Stern von Bethlehem“ eine zentrale Rolle in der Weihnachtsgeschichte.

In der Ausstellung „Sterne – nicht nur zur Weihnachtszeit“ widmet sich das Museum Europäischer Kulturen nun der Faszination und Schönheit, die von Menschenhand angefertigte Sterne ausüben, und vermittelt Hintergrundwissen über Herstellung, Verwendung und Adaption der Artefakte. Zu sehen ist ein breites Spektrum leuchtender Sterne, das unter anderem den „polnischen Drehstern“, den „Sebnitzer Stern“, den „Herrnhuter Advents- und Weihnachtsstern“ aber auch moderne Designobjekte umfasst.

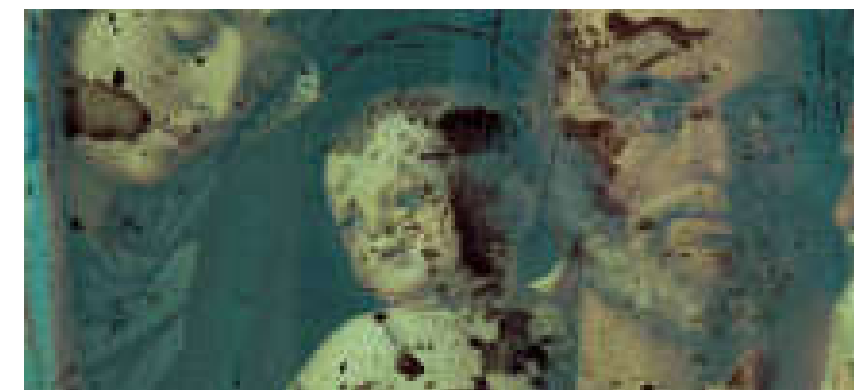
Sterne – nicht nur zur Weihnachtszeit
Museum Europäischer Kulturen, 2.11.2018 bis 3.2.2019

Das gläserne Gemälde

Wie viel Rekonstruktion verträgt ein Werk? An welchen Stellen sollte das Fragmentarische, vielleicht auch das unwiederbringlich Zerstörte sichtbar sein und an welchen nicht? Wie mögen die Farben einst ausgesehen haben und was wurde später hinzugefügt? Wenn sich ein Restaurator oder eine Restauratorin einem jahrhundertealten Gemälde widmet, steht am Anfang nur eines fest: Das Werk sieht mit Sicherheit nicht mehr so aus, wie es einst das Künstleratelier verließ.

Für die Ausstellung „Bellini *plus*. Forschung und Restaurierung“ in der Gemäldegalerie werden bisher kaum gezeigte Werke der italienischen Künstler Jacopo Bellini (ca. 1400–1470/71) und seines unehelichen Sohnes Giovanni Bellini (um 1435–1516) sowie Werke seiner venezianischen Zeitgenossen in den Fokus der Forschung gerückt. Mit Hilfe aufwändiger Untersuchungsverfahren wie Röntgen, Infrarotreflektografie und Stereomikroskopie wird die Bildentstehung nachvollziehbar. Das Wissen über Bildschichten und die Kenntnis von historischen Dokumenten lassen zudem Schlüsse auf die Geschichten der Kunstwerke zu.

Die Ausstellung wird gefördert vom Kaiser Friedrich Museumsverein.
Bellini *plus*. Forschung und Restaurierung
Gemäldegalerie, 14.10.2018 bis 21.7.2019



Giovanni Bellini (Schule):
Darstellung Christi im Tempel,
15. Jahrhundert

Prägende Geschichten

Rund 2700 Jahre ist es her, dass das Münzgeld in Sardis in der heutigen Türkei erfunden wurde. Seit dieser Zeit sind Münzen als Zahlungsmittel aus dem menschlichen Zusammenleben nicht mehr wegzudenken – und sie verraten viel über die Gesellschaften, in denen sie entstanden sind.

Das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin ist heute eine der wichtigsten numismatischen Einrichtungen und beherbergt mit 500 000 Objekten eine der größten Sammlungen von Münzen und Medaillen weltweit, die im Bode-Museum und im Alten Museum präsentiert wird. Anlässlich des 150. Jubiläums des Münzkabinetts rückt die Ausstellung „Menschen, Münzen, Medaillen. 150 Jahre Münzkabinett“ die Auftraggeber und Hersteller von Münzen, ebenso wie Dargestellte, Besitzer, Sammler, Forscher und Kuratoren in den Fokus. In 14 Vitrinen wird eine besondere Form von Objektgeschichte erzählt. Anlässlich des Jubiläums hat die Bildhauerin Marianne Dietz außerdem eine Medaille angefertigt, die Julius Friedländer, den Gründungsdirektor des Münzkabinetts, zeigt und die ebenfalls in der Ausstellung präsentiert wird.

Menschen, Münzen, Medaillen. 150 Jahre Münzkabinett
Bode-Museum, 23.11.2018 bis 27.10.2019



Marianne Dietz:
Medaille mit Julius Friedländer,
2018

Hinter den Bildern

Wie wird ein Kunstwerk populär? Wer waren die Eigentümer und unter welchen Umständen hat es seine Besitzer gewechselt? Drei Jahre lang beschäftigten sich Fachleute im Rahmen eines Forschungsprojekts im Museum Berggruen mit den Provenienzen – den Biografien – ausgewählter Kunstwerke. Die Ergebnisse präsentieren sie nun in einer Ausstellung, die sich unter anderem Arbeiten von Pablo Picasso, Paul Klee, Henri Matisse und Georges Braque widmet. Neben den historischen Erkenntnissen bietet die Ausstellung auch Raum für zeitgenössische Positionen: Der französische Künstler Raphaël Denis präsentiert eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem nationalsozialistischen Kunstraub im besetzten Frankreich während des Zweiten Weltkriegs.

Eine Kooperation der Nationalgalerie mit dem Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin. Gefördert vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste (Stiftung bürgerlichen Rechts).

Biografien der Bilder – Werke und Provenienzen im Museum Berggruen
Museum Berggruen, 21.11.2018 bis 19.5.2019



Paul Klee:
Lebkuchenbild, 1925
(Rückseite mit
Provenienzhinweisen)

Besondere Geschenke

Wenn Museen Kunstwerke geschenkt bekommen, ist das ein Grund zur Freude. Wenn ein solches Geschenk aus zwei Gemälden, 46 Zeichnungen und 52 druckgraphischen Werken besteht, die fast alle aus der Hand des berühmten deutschen Künstlers Max Beckmann (1884–1950) stammen und zum Teil noch unbekannt waren, dann ist das eine Sensation. Dem Kupferstichkabinett und der Nationalgalerie wurde ebendies im März dieses Jahres zuteil: Sie erhielten durch Vermittlung von Eugen Blume, dem ehemaligen Leiter des Hamburger Bahnhofs, überraschend das Vermächtnis der Kunsthistorikerin Barbara Göpel (1922–2017). Das Konvolut ist ein großer Zugewinn für die Bestände der Klassischen Moderne der Staatlichen Museen zu Berlin. Die Zeichnungen decken alle Schaffensphasen Beckmanns von den Anfängen als Weimarer Student um 1900 bis zum Ende seiner Exilzeit in Amsterdam 1947 ab.

Barbara Göpel war die Witwe des Kunsthistorikers Erhard Göpel, dessen Rolle im Nationalsozialismus ambivalent bewertet wird. Er war aktiv am NS-Kunstraub beteiligt, schützte aber gleichzeitig seinen als „entartet“ diffamierten Freund Beckmann.

In der Ausstellung „Max Beckmann. Das Vermächtnis Barbara Göpel“ wird das bedeutende Konvolut nun erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Thematisiert wird dabei auch die Provenienz der Werke.

Max Beckmann. Das Vermächtnis Barbara Göpel
Kulturforum, 26.10.2018 bis 13.1.2019



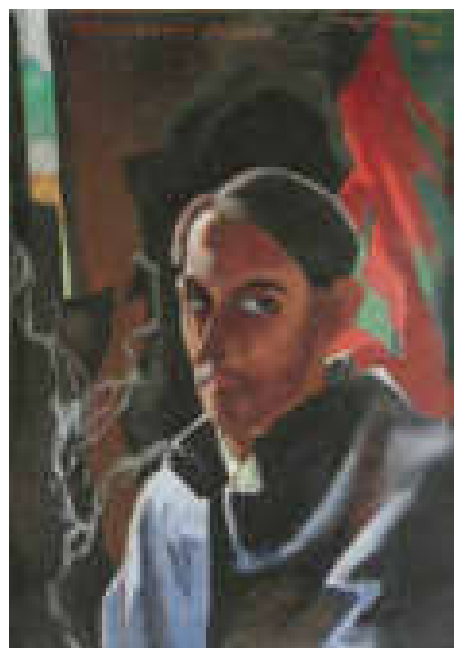
Max Beckmann:
Bildnis Erhard Göpel,
1944

Expressionist und Mentor

Während seiner Lehrtätigkeit an der Breslauer Kunstakademie von 1919 bis 1930 gewann der Expressionist Otto Mueller (1874–1930) großen Einfluss auf Schüler und Malerkollegen. Eine Ausstellung der Nationalgalerie widmet sich dieser Phase und dem vielfältigen künstlerischen Austausch, der in Breslau stattfand. Begleitet wird die Schau von einem umfangreichen Vermittlungsprogramm, zu dem neben Führungen und Vorträgen auch „Perspektivwechsel“ gehören: Bei Expertenrundgängen werden am 8.11.2018 und am 17.1.2019 Besuchern neue Sichtweisen auf die Kunstwerke eröffnet.

Die Ausstellung findet im Rahmen von „100 Jahre Bauhaus“ statt und entstand in Zusammenarbeit mit der Alexander und Renata Camaro Stiftung und dem Muzeum Narodowe we Wrocławiu. Sie wird gefördert durch die Freunde der Nationalgalerie, den Hauptstadtkulturfonds, die Kulturstiftung der Länder, die Ernst von Siemens-Kunststiftung, die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und die Stiftung Preußische Seehandlung.

Malerei. Mentor. Magier.
Otto Mueller und sein Netzwerk in Breslau
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin,
12.10.2018 bis 3.3.2019,
Perspektivwechsel: Do / 18–19.30 Uhr / 8.11.2018 und 17.1.2019
Kostenfrei zuzüglich Eintritt



Witkacy:
Die letzte Zigarette des Verurteilten
(Selbstportrait),
1924

Augenblicke des Krieges

30 Jahre lang herrschten Terror und Elend im Herzen Europas. Die Hölle begann, nachdem protestantische Adelige 1618 die Statthalter des katholischen böhmischen Königs aus einem Prager Burgfenster geworfen hatten. Der lokale Konflikt um Religionsfreiheit eskalierte zu einem europäischen Krieg, der vor allem die Bevölkerung traf.

Jederzeit mussten Bauern und andere Zivilisten fortan damit rechnen, von Marodeuren überfallen zu werden. Klare Feindbilder gab es dabei nicht. Söldner wechselten oft die Seiten, Bündnisse änderten sich und der Kampf zwischen Protestanten und Katholiken wurde zum propagandistischen Feigenblatt, das die machtpolitischen Ziele der Akteure verschleierte.

So war der Dreißigjährige Krieg auch ein Medienkrieg. Die Ausstellung „Bilder aus dem Dreißigjährigen Krieg. Druckgraphik aus dem Kupferstichkabinett“ in der Gemäldegalerie zeigt, wie der Konflikt eine Druckkunst beförderte, die ihre Zeit eindrücklich spiegelte. Neben druckgraphischen Porträts und satirischen Flugblättern schildern Bilderfolgen die Auswirkungen des Krieges auf die einfache Bevölkerung und machen so einzelne Schicksale während des Krieges nachvollziehbar.

Bilder aus dem Dreißigjährigen Krieg.
Druckgraphik aus dem Kupferstichkabinett
Gemäldegalerie, bis 11.11.2018
Akademie, Vorträge zu Kunst und Kultur:
Do / 11–12.30 Uhr / 6., 20. und 27.9., 4.10.2018 / 20 €



Hans Ulrich Franck:
Ein Überfall, 1643

Robert L. Leonhard:
Filmplakat zur
Premiere des Films
„Strindbergs Rausch“
im Union Theater
Kurfürstendamm,
1.8.1919



Revolution und Alltag

Herbst 1918 in Deutschland: Der Erste Weltkrieg ist verloren und die Soldaten sind nach vier Jahren Stellungskrieg und Millionen Toten kriegsmüde. Als Kieler Matrosen in einer letzten, glorreichen Untergangsschlacht gegen die Briten geopfert werden sollen, verweigern sie den Befehl. Eine Revolte breitet sich im ganzen Reich aus, man fordert eine neue politische Ordnung. Das Museum für Fotografie zeigt anlässlich des 100. Jahrestages der Revolution von 1918 Fotografien aus dem Alltag, aber auch Kampfeindrücke aus dem krisengeschüttelten Berlin jener Zeit. Die Fotografen mischten sich unter Demonstranten, machten Momentaufnahmen von Rednern, Soldaten und zerstörten Gebäuden. Neben Fotografie und Film wird es in der Ausstellung „Berlin in der Revolution 1918/19. Fotografie, Film, Unterhaltungskultur“ auch um die populäre Musik und den Tanz gehen. Eine Kooperation mit der bpk-Bildagentur und ullstein bild, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

Museum für Fotografie,
9.11.2018 bis 3.3.2019

Pergamon, größer denn je

Nach dem großen Erfolg des ersten Panorama-Bildes der antiken Stadt Pergamon, das der Künstler Yadegar Asisi 2011/2012 vor dem Pergamonmuseum zeigte, ist nun eine Neuauflage in einem temporären Ausstellungsgebäude neben der Museumsinsel zu sehen. 30 Meter Höhe und etwa 104 Meter im Umfang misst das zweite Rundgemälde, das aktuellen Forschungen gerecht wird und eine Szenerie im Jahr 129 n. Chr. präsentiert. Dargestellt werden Alltagsszenen, aber auch religiöse Rituale am Pergamonaltar und – verdichtet – mehrtägige Feierlichkeiten.

Die faszinierende Wirkung des Panoramas ergibt in Verbindung mit 80 Skulpturen aus der Antikensammlung sowie neuen, multimedialen Visualisierungen des Pergamonaltars ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept. Ermöglicht wird das Kunstwerk durch die großzügige finanzielle Förderung der Adolf Würth GmbH & Co.KG.

PERGAMON. Meisterwerke der antiken Metropole und 360°-Panorama von Yadegar Asisi, Museumsinsel Berlin, ab November 2018

Blicke hinter die Kulissen

Restauratorinnen und Restauratoren erforschen hinter den Kulissen die Materialität und Herstellungstechnik von Kunstwerken und tragen die Verantwortung für deren Erhaltung. Am ersten „Europäischen Tag der Restaurierung“ geben sie exklusive Einblicke in ihre anspruchsvolle Arbeit an unterschiedlichen Museumsobjekten – von prähistorischen Ausgrabungsfunden bis hin zu zeitgenössischen multimedialen Installationen. Ein besonderes Programm mit Vorträgen und Führungen durch Ausstellungen, Restaurierungsateliers und Depots auf der Museumsinsel, am Kulturforum, in den Museen Dahlem und in Charlottenburg vermittelt neue Sichtweisen auf die Werke und die Institution Museum.

Das detaillierte Programm der Staatlichen Museen zu Berlin finden Sie unter www.smb.museum/tag-der-restaurierung.de.

Tag der Restaurierung 2018
Staatliche Museen zu Berlin, 14.10.2018



Restaurierung von Caspar David Friedrichs „Abtei im Eichwald“ im Sommer 2014

Aktuelle Designtrends

Das Kunstgewerbemuseum feiert seinen 150., das Internationale Design Zentrum Berlin seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass zeigen die beiden Institutionen in der Ausstellungsreihe „Design Views“ gemeinsam aktuelle Entwicklungen im Design und schaffen einen Raum für Vernetzung und Diskurs in Berlin. In monatlich wechselnden Ausstellungen präsentieren junge Berliner Designer und Studios ihre Arbeiten.

Vernissage jeden letzten Mittwoch im Monat
Kunstgewerbemuseum

Jemenitisches Augenmaß

Der Bürgerkrieg im Jemen bedroht eine atemberaubende Vielfalt traditioneller Baustile. Die Ausstellung „Mit Augenmaß. Meisterwerke der Architektur in Jemen“ zeigt Beispiele dieses beeindruckenden Kulturerbes, das es heute zu schützen gilt.

Die Ausstellung wird unterstützt durch den Gingko Verlag, SOAS-University of London, London Middle East Institute, MBI Al Jaber und die Freunde des Museums für Islamische Kunst.

bis 14.10.2018
Pergamonmuseum

Verwechslungsgefahr

Rembrandt oder nicht Rembrandt? Dieser Frage geht die Ausstellung „Aus Rembrandts Werkstatt. Zeichnungen der Rembrandtschule“ im Kupferstichkabinett nach. Dabei werden die Technik und der Stil des berühmten niederländischen Malers, aber auch seiner zahlreichen Schüler, genau unter die Lupe genommen.

bis 18.11.2018
Kupferstichkabinett

Kunst und Mode

Carla Sozzani, frühere Chefredakteurin der italienischen „Elle“ und „Vogue“, hat über viele Jahre Fotografien gesammelt und in ihrer Mailänder Galerie ausgestellt. Die Helmut Newton Stiftung zeigt nun die vielschichtige Sozzani-Sammlung unter dem Titel „Between Art & Fashion“. In den über 200 Fotografien geht es immer wieder um Authentizität und Sichtbarmachung.

bis 18.11.2018
Helmut Newton Stiftung / Museum für Fotografie

Fleisch

So einschlägig wie der Titel, so divers sind die Perspektiven: Die Ausstellung „Fleisch“ befasst sich nicht nur mit Ernährung, sondern auch mit der Sichtweise auf Fleisch durch die Jahrhunderte hinweg. Von der höchsten Opfertgabe bis zur profanen Fleischlust bietet diese Ausstellung verschiedene Betrachtungsweisen auf ein alltägliches Thema, das in aller Munde ist.

#FleischFleshMeat
bis 6.1.2019
Altes Museum

Meisterhafte Möbel

In der Ausstellung „Inside Out“ präsentiert das Kunstgewerbemuseum filigran wirkende Möbel aus dem 19. Jahrhundert, die in Ihrer detaillierten Perfektion faszinieren. Neben den antiken Stücken steht auch die moderne Adaption historischer Handwerkstechniken bei zeitgenössischen Möbeln im Fokus der Ausstellung.

2.11.2018 bis 24.2.2019
Kunstgewerbemuseum

Surreale Geschichte zum Erleben

Die Gewinnerin des Preises der Nationalgalerie, Agnieszka Polska, erzählt in der raumgreifenden Video- und Toninstallation „The Demon's Brain“ von den Erlebnissen eines analphabetischen Botenjungen in Polen. Als dieser sich im Wald verirrt, löst eine unerwartete Begegnung eine halluzinatorische Vision in ihm aus, in der christliche Weltuntergangsvorstellungen auf moderne Probleme wie Informationsökologie und Ressourcenverbrauch treffen ...

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die Freunde der Nationalgalerie und gefördert durch BMW.

bis 3.3.2019
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Topografik

Unter dem Titel „Land-Schafft-Geschichten“ zeigt das Kunstgewerbemuseum im Schloss Köpenick graphische Arbeiten der in Berlin lebenden südafrikanischen Künstlerin Liz Crossley. Sie sind stark von den topographischen Werken des preußischen Kartographen und Vorbesitzers des Schloss Köpenick, Friedrich Wilhelm Karl von Schmettau, inspiriert worden.

Eine Ausstellung des Kunstgewerbemuseums in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kultur und Museum beim Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin.

19.10.2018 bis 24.03.2019
Schloss Köpenick

Max Ernsts geheime Kunst

Das ägyptische Kalabscha-Tor aus dem in Sanierung befindlichen Pergamonmuseum ziert vorübergehend den Eingang zur Sammlung Scharf-Gerstenberg. Dieses Gastspiel inspirierte die Ausstellung „Max Ernst, Zeichendieb“, in der die Geheimschrift-Arbeiten des deutschen Surrealisten gezeigt werden, die den ägyptischen Hieroglyphen sehr ähnlich sind. Ausgehend von den selten gezeigten Geheimschrift-Grafiken sollen einige typische Elemente und Themen im Werk von Max Ernst beleuchtet werden.

6.12.2018 bis 28.4.2019
Sammlung Scharf-Gerstenberg

Ganz in Weiß?

Die Hochzeit ist für Viele der wichtigste Tag im Leben. Aber muss man immer ganz in Weiß heiraten? Die interaktive Ausstellung „Hochzeitsträume“ räumt mit diesem Klischee auf und zeigt, dass innerhalb Europas die Vorstellungen von der perfekten Hochzeit weit auseinandergehen.

bis 28.7.2019
Museum Europäischer Kulturen

Aktuelle Informationen zu allen Ausstellungen sowie zum umfassenden Bildungs- und Vermittlungsprogramm unter www.smb.museum.



Festlich feiern wie die alten Römer: Diese Replik einer römischen Halskette lässt Sie zu jedem Anlass erstrahlen.
Erbältlich im Neuen Museum, 120,00 €



Wenn die Abende länger werden, lässt es sich zu Hause in Ruhe puzzeln - mit unserem Minipuzzle des Pergamonaltars.
Erbältlich im Pergamonmuseum, 9,95 €

Das Gold von Troja kann mit dieser Armreif-Replik aus dem Schatz des Priamos auch an Ihrem Arm glänzen.
Erbältlich im Neuen Museum, 36,00 €



Unser Seidenschal, inspiriert vom antiken Hephaistion-Mosaik, bringt Wärme bei kühlen herbstlichen Temperaturen.
Erbältlich im Pergamonmuseum, 59,00 €

Dieses edle Notizbuch mit aufwändiger, dem Berliner Goldhut nachempfundener Prägung hält jeden Gedanken fest.
Erbältlich im Neuen Museum, 16 €



Das geht immer: Die Jahreskarte Classic Plus ist gültig für alle Dauer- und Sonderausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin zu allen Öffnungszeiten und ohne Zuzahlung.

Inhaber dieser Jahreskarte erhalten bevorzugten Einlass.
Die Jahreskarte für 100 € und alle weiteren Infos finden Sie unter www.smb.museum/besuch-planen/jahreskarte

Viele Produkte finden Sie auch online in unserem Museumsshop unter www.smb-webshop.de.

**GUTSCHEIN
FÜR EINE
JAHRESKARTE**

Ausgewählte Veranstaltungen im 4. Quartal

OKTOBER

DONNERSTAG 4. OKTOBER
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Andres Veiel BEUYS / Film / 18 Uhr / kostenfrei

Bode-Museum
Neue Untersuchungen am älteren Retabel des Mindener Doms / Vortrag / 18 Uhr / kostenfrei

SAMSTAG 6. OKTOBER
Gemäldegalerie
Kunst im Dialog:
Landschaftsvergleiche / Tandemführung / 11.30–13.30 Uhr / 10 €

Museum Berggruen
Von links, von rechts, von vorne / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gemäldegalerie
Farbwerkstatt / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gropius Bau
Grabungsglück.
Archäologischen Funden auf der Spur / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14.30–16.30 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

SONNTAG 7. OKTOBER
Neues Museum
Stellvertreter Pharaos. Kopf einer Beamtenstatue aus dem Neuen Reich / Vortrag / 11 Uhr / kostenfrei zuzüglich Eintritt

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Geschichten schneiden, legen, kleben / Workshop / 14–16 Uhr / Kinder 6–12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gropius Bau
Geistesblitze. Wie neue Ideen die Welt verändern / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14.30–16.30 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Kunstabibliothek
Reisebuch – Von der Kunst, unterwegs zu sein / Kuratorenführung / 15 Uhr / kostenfrei zuzüglich Eintritt

SAMSTAG 13. OKTOBER
Altes Museum
Mach mit! Spiele ohne Strom und Internet / Workshop / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 9 € / 14–16 Uhr / Anmeldung erforderlich

Bode-Museum
Reliefs-Bilder in 3D / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 9 € / 14–16 Uhr / Anmeldung erforderlich

Pergamonmuseum
Kalligraphie / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gropius Bau
Grabungsglück.
Archäologischen Funden auf der Spur / Workshop / 14.30–16.30 Uhr / Kinder 6–12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

SONNTAG 14. OKTOBER
Pergamonmuseum
Mit Fernglas und Lupe:
Das Markttor von Milet / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 11.30 Uhr / 4 €

Schloss Köpenick
Spiegelkabinett sucht neues Zuhause / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 14.30 Uhr / 4 €

Gropius Bau
Geistesblitze. Wie neue Ideen die Welt verändern / Workshop / 14.30–16.30 Uhr / Kinder 6–12 Jahre / 9 € / Anmeldung

DIENSTAG 16. OKTOBER
Gemäldegalerie
Herbstfarben. Augenblicke im Museum / Angebot für Menschen mit und ohne Demenz / 14.30–16 Uhr / 6 € / Für je eine Begleitperson kostenfrei / Anmeldung erforderlich

DONNERSTAG 18. OKTOBER
Kunstgewerbemuseum
Gewebt, gestrickt. Einführung in Techniken anhand ausgewählter Beispiele / Kuratorenführung / 16.30 Uhr / 4 €

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Perspektivwechsel mit Karen Pittel / Expertengespräch / 18–19.30 Uhr / kostenfrei zuzüglich Eintritt

SAMSTAG 20. OKTOBER
Altes Museum
Labor Antike: Tausend Scherben – eine Vase / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gemäldegalerie
Kunst im Dialog: Genremalerei im Faktencheck / Tandemführung / 11.30–13.30 Uhr / 10 €

Sammlung Scharf-Gerstenberg
Drüber, drunter, drauf – wir drucken! / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Kupferstichkabinett
Zeichnen wie die großen Meister / Ausstellungsgespräch / Kinder 6–12 Jahre / 14–15 Uhr / 4 €

Gropius Bau
Grabungsglück.
Archäologischen Funden auf der Spur / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14.30–16.30 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Bode-Museum
Ausstellungsgespräch für Erwachsene mit und ohne Sehbeeinträchtigung / 16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG 21. OKTOBER
Kunstgewerbemuseum
Plastik Fantastik: Modeschmuck / Workshop / 14–16 Uhr / Kinder 6–12 Jahre / 9 € / Anmeldung erforderlich

Pergamonmuseum
Tricks und Hilfsmittel der Künstler / Ausstellungsgespräch / Kinder 6–12 Jahre / 11.30 Uhr / 4 €

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Freundschaften / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Neues Museum
Hinkelstein & Zaubertrank: Die Wahrheit über Asterix und Obelix / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gropius Bau
Geistesblitze. Wie neue Ideen die Welt verändern / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14.30–16.30 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

DIENSTAG 23. OKTOBER
Museum Europäischer Kulturen
Von Faden zu Masche, von Masche zu Muster / Kinder 9–12 Jahre / 23.10. bis 25.10.2018 / 10–13 Uhr / 36 € / Anmeldung erforderlich

Bode-Museum
Heldenhaft! Mein Comic / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 23.10. bis 25.10. / 10–13 Uhr / 36 € / Anmeldung erforderlich

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Drück dich aus! / Workshop / Kinder 6–12 Jahre mit und ohne Beeinträchtigungen / 23.10. bis 25.10. / 11–14 Uhr / 36 € / Anmeldung erforderlich

Museum für Fotografie
Im Trend in Schwarz-Weiß / Workshop / Jugendliche / 23.10. bis 25.10. / 11–14 Uhr / 36 € / Anmeldung erforderlich

MITTWOCH 24. OKTOBER Gropius Bau
Auf Achse. Unterwegs durch die Geschichte / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 24.10. bis 26.10. / 10.30–13.30 Uhr / 36 € / Anmeldung erforderlich

DONNERSTAG 25. OKTOBER Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Kuratoren-Rundgang mit Ina Dinter / 18 Uhr / kostenfrei zuzüglich Eintritt

Kunstabibliothek
Das Land, wo die Zitronen blühen. Reisezeichnungen aus Italien / Expertengespräch / 18 Uhr / kostenfrei

Altes Museum
Fleisch / Kuratorenführung / 18 Uhr

SAMSTAG 27. OKTOBER Gemäldegalerie
Kunst im Dialog: Camera obscura / Tandemführung / 11.30–13.30 Uhr / 10 €

Pergamonmuseum
Teppiche zum Klingen bringen / Workshop / 14–16 Uhr / Kinder 9–12 Jahre / 9 €

Bode-Museum
MIX MAX: Chimären, Sirenen und andere Neuschöpfungen / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Altes Museum
Labor Antike: Was sind das für Farben? / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Neues Museum
Zeit zum Begreifen / Ausstellungsgespräch für Erwachsene mit und ohne Sehbehinderung / 16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG 28. OKTOBER Gemäldegalerie
Entdeckungen in der Gemäldegalerie / Ausstellungsgespräch / 14 Uhr / Kinder 6–12 Jahre / 4 €

Neues Museum
Hieroglyphen – Schreiben wie die Alten Ägypter / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gropius Bau
Geistesblitze. Wie neue Ideen die Welt verändern / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14.30–16.30 Uhr / 9 €

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Kuratoren-Rundgang mit Dagmar Schmengler / 16 Uhr / kostenfrei zuzüglich Eintritt

DIENSTAG 30. OKTOBER Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Geschnitten und bewegt / Workshop / Jugendliche / 30.10. bis 1.11. / 11–14 Uhr / 36 € / Anmeldung erforderlich

Kunstabibliothek
Kiezagentur / Workshop / Kinder 6–9 Jahre / 30.10. bis 1.11. / 11–14 Uhr / 36 € / Anmeldung erforderlich

Altes Museum
Recycle! Dein magischer Talisman / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 30.10. bis 1.11. / 14–17 Uhr / 36 € / Anmeldung erforderlich

MITTWOCH 31. OKTOBER Pergamonmuseum
Mustermacher / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 31.10. bis 02.11. / 10–13 Uhr / 36 € / Anmeldung erforderlich

Gropius Bau
Funde und Befunde. Dein eigenes Grabungstagebuch / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 31.10. bis 2.11. / 10.30–13.30 Uhr / 36 € / Anmeldung erforderlich

NOVEMBER

DONNERSTAG 1. NOVEMBER Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Wojtek Blecharz Body-Opera / Operninstallation / 16.30 + 18.30 Uhr / kostenfrei

SAMSTAG 3. NOVEMBER Gemäldegalerie
Kunst im Dialog: Tiere und Pflanzen in der Genremalerei / Tandemführung / 11.30–13.30 Uhr / 10 €

Sammlung Scharf-Gerstenberg
Drüber, drunter, drauf – wir drucken! / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Altes Museum
Göttliche Requisiten im Einsatz! / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gemäldegalerie
Farbwerkstatt / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Alte Nationalgalerie
Ausstellungsgespräch für Erwachsene mit und ohne Sehbehinderung / Tandemführung / 16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG 4. NOVEMBER Neues Museum
Hoheitsvoll. Die Göttin Hathor auf ihrem Thron / Vortrag / 11 Uhr / kostenfrei

Kunstgewerbemuseum
Plastik Fantastik: Modeschmuck / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gropius Bau
Geistesblitze. Wie neue Ideen die Welt verändern / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14.30–16.30 Uhr / 9 €

DONNERSTAG 8. NOVEMBER Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Perspektivwechsel mit Lidia Gluchowska (Camaro-Stiftung) / 18–19.30 Uhr / kostenfrei

SAMSTAG 10. NOVEMBER Gemäldegalerie
Kunst im Dialog: Absolute Schönheit? / Tandemführung / 11.30–13.30 Uhr / 10 €

Pergamonmuseum
Teppiche zum Klingen bringen / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 €

Gropius Bau
Grabungsglück. Archäologischen Funden auf der Spur / Workshop / 14.30–16.30 Uhr / Kinder 6–12 Jahre / 9 €

Bode-Museum
Unvergleichlich / Für gehörlose und hörende Erwachsene / Tandemführung / 16–17.30 Uhr / 6 €

SONNTAG 11. NOVEMBER Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Kuratoren-Rundgang mit Daniel Milnes / 11.30 Uhr / kostenfrei zuzüglich Eintritt

Kupferstichkabinett
Sonntag der Grafik. Aktionstag / 13–18 Uhr / kostenfrei zuzüglich Eintritt

Neues Museum
Schön im Dies- und Jenseits / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gropius Bau
Geistesblitze. Wie neue Ideen die Welt verändern / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14.30–16.30 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Schloss Köpenick
Spiegelkabinett sucht neues Zuhause / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 14.30 Uhr / 4 €

DONNERSTAG 15. NOVEMBER Kunstgewerbemuseum
Vis à vis. Asien trifft Europa. Keramische Begegnungen / Kuratorenführung / 16.30 Uhr / 4 €

Alte Nationalgalerie
Die Wiedergeburt der Henriette von Carlowitz / Kuratorenführung / 18 Uhr / 4 €

Kulturforum
Robert Wimmer – ein Architekt auf Reisen / Vortrag / 18 Uhr / kostenfrei

SAMSTAG 17. NOVEMBER Gemäldegalerie
Kunst im Dialog: Relief der Farbe / Tandemführung / 11.30–13.30 Uhr / 10 €

Kupferstichkabinett
Zeichnen wie die großen Meister / Ausstellungsgespräch / Kinder 6–12 Jahre / 14–15 Uhr / 4 €

Museum Europäischer Kulturen
Wie viele Zacken hat ein Stern? / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / kostenfrei zuzüglich Eintritt

Sammlung Scharf-Gerstenberg
Mal mal ganz anders! / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Bode-Museum
Gegenüberstellungen / Tandemführung / 15 Uhr / 4 €

SONNTAG 18. NOVEMBER Pergamonmuseum
Gewebte Geschichten / Ausstellungsgespräch / Familien und Kinder 6–12 Jahre / 11.30 Uhr / 4 €

Neues Museum
Hinkelstein & Zaubertrank: Die Wahrheit über Asterix und Obelix / Workshop / Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Freundschaften / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Gropius Bau
Geistesblitze. Wie neue Ideen die Welt verändern / Workshop / Kinder 6–12 Jahre / 14.30–16.30 Uhr / 9 € / Anmeldung erforderlich

Kunstabibliothek
Kunst, Kommerz und Knipsbild. Fotografische Souvenirs aus aller Welt / Kuratorenführung / 15 Uhr / kostenfrei

DIENSTAG 20. NOVEMBER Gemäldegalerie
Samt und Seide. Augenblicke im Museum / Für Menschen mit und ohne Demenz / Ausstellungsgespräch / 6 € Für je eine Begleitperson Eintritt und Führung frei / 14.30–16 Uhr / Anmeldung erforderlich

FREITAG 23. NOVEMBER Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
Kuratoren-Rundgang mit Ina Dinter / 16.30 Uhr / kostenfrei zuzüglich Eintritt

Auf Achse. Unterwegs durch die Geschichte

In der Sonderausstellung „Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland“ entdecken Kinder von 6 bis 12 Jahren ausgeklügelte Straßennetze, antike Wegweiser und uralte Räder. Sie können selbst Brücken konstruieren oder Fahrzeuge bauen.



Mittwoch, 24.10. bis Freitag, 26.10. / 10.30–13.30 Uhr / Gropius Bau / Teilnahmegebühr: 36 € / Anmeldung erforderlich

SAMSTAG 24. NOVEMBER

Gemäldegalerie
Kunst im Dialog:
Genremalerei im Faktencheck /
Tandemführung /
11.30–13.30 Uhr / 10 €

Altes Museum
Labor Antike: Was sind
das für Farben? / Workshop /
Kinder 9–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Bode-Museum
MIX MAX: Chimären,
Sirenen und andere
Neuschöpfungen /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Neues Museum
Zeit zum Begreifen /
Ausstellungsgespräch für
Erwachsene mit und ohne
Seheinschränkung /
16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG 25. NOVEMBER
Pergamonmuseum
Von Tempeln, Toren und
Palästen – Eine Zeitreise
durch das Pergamonmuseum /
Ausstellungsgespräch /
Familien und Kinder 6–12 Jahre /
11.30 Uhr / 4 €

Neues Museum
Hieroglyphen – Schreiben wie
die Alten Ägypter / Workshop /
Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr /
9 € / Anmeldung erforderlich

Gropius Bau
Geistesblitze. Wie neue Ideen
die Welt verändern / Workshop /
Kinder 6–12 Jahre /
14.30–16.30 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Kunstabibliothek
15 Uhr / Stella. A Guide to a
Perfect Travel Destination /
Künstlertgespräch / kostenfrei

DEZEMBER

SAMSTAG 1. DEZEMBER
Gemäldegalerie
Kunst im Dialog: Hymnus
und Litanei / Tandemführung /
11.30–13.30 Uhr / 10 €

Altes Museum
Göttliche Requisiten im
Einsatz! / Workshop / Kinder
9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Museum Berggruen
Von links, von rechts, von vorne /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

**Museum Europäischer
Kulturen**
Spinnen mit der Hand /
Workshop / Alle ab 9 Jahre /
14–17 Uhr / 12 € /
Anmeldung erforderlich

Bode-Museum
Gegenüberstellungen /
Tandemführung / 15 Uhr / 4 €

Alte Nationalgalerie
Was du schon immer
wissen wolltest! /
Ausstellungsgespräch / Kinder
6–12 Jahre / 15 Uhr / 4 €

SONNTAG 2. DEZEMBER
Kunstgewerbemuseum
Plastik Fantastik:
Modeschmuck / Workshop /
Kinder 6–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Neues Museum
Heilende Mächte.
Eine magische Horusstele /
Vortrag / 11 Uhr /
kostenfrei zuzüglich Eintritt

Pergamonmuseum
Marduk, Ishtar und Co –
die großen Götter
Mesopotamiens / Ausstellungs-
gespräch / Kinder 6–12 Jahre /
11.30 Uhr / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Geschichten schneiden, legen,
kleben / Workshop / Kinder
6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Gropius Bau
Geistesblitze. Wie neue Ideen
die Welt verändern / Workshop /
Kinder 6–12 Jahre /
14.30–16.30 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

DONNERSTAG
6. DEZEMBER
**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Irena Haiduk. Bon Ton Mais
Non / Cabaret / 18–19.30 Uhr /
kostenfrei

Kunstabibliothek
Erleuchtung und Entbehrung:
Pilgerreisende und ihre
Ausstattung / Experten-
gespräch / 18 Uhr / kostenfrei

SAMSTAG 8. DEZEMBER
Gemäldegalerie
Kunst im Dialog:
Nachgefühlt und mitgelitten /
Tandemführung /
11.30–13.30 Uhr / 10 €

Altes Museum
Mach mit! Spiele ohne Strom
und Internet / Workshop /
Familien und Kinder
6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Bode-Museum
Reliefs-Bilder in 3D /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Pergamonmuseum
Teppiche zum Klingen bringen /
Workshop / Kinder 9–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 €

Gropius Bau
Grabungsglück.
Archäologischen Funden auf der
Spur / Workshop / Kinder 6–12
Jahre / 14.30–16.30 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

SONNTAG 9. DEZEMBER
Neues Museum
Schön im Dies- und Jenseits /
Workshop / Kinder 9–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Schloss Köpenick
Spiegelkabinett sucht neu-
es Zuhause / Ausstellungs-
gespräch / Familien und Kinder
6–12 Jahre / 14.30 Uhr / 4 €

**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Call for Empathy / Künstler-
gespräch / 15–16.30 Uhr /
kostenfrei zuzüglich Eintritt

MITTWOCH 12. DEZEMBER
Gemäldegalerie
Das Weihnachtsgeschehen
im Gemälde / Ausstellungs-
gespräch für Erwachsene
mit und ohne Mobilitäts-
einschränkung / 11–13 Uhr /
6 € / Für je eine Begleitperson
frei / Anmeldung erforderlich

DONNERSTAG
13. DEZEMBER
**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Perspektivwechsel Agnieszka
Polska: The Demon's Brain /
Expertengespräch /
18–19.30 Uhr /
kostenfrei zuzüglich Eintritt

SAMSTAG 15. DEZEMBER
Gemäldegalerie
Kunst im Dialog:
Genremalerei im Faktencheck /
11.30–13.30 Uhr / 10 €

Altes Museum
Labor Antike: Tausend
Scherben – eine Vase /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Bode-Museum
Ausstellungsgespräch
für Erwachsene mit und ohne,
Sehbeeinträchtigung /
16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG 16. DEZEMBER
**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Freundschaften / Workshop /
Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr /
9 € / Anmeldung erforderlich

Gropius Bau
Geistesblitze. Wie neue Ideen
die Welt verändern / Workshop /
Kinder 6–12 Jahre /
14.30–16.30 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

DIENSTAG 18. DEZEMBER
Gemäldegalerie
Die Weihnachtsgeschichte.
Augenblicke im Museum /
Für Menschen mit und ohne
Demenz / 14.30–16 Uhr /
6 € zuzüglich Eintritt

DONNERSTAG
20. DEZEMBER
Kunstgewerbemuseum
Ausgewählt! /
Kuratorenführung /
16.30 Uhr / 4 €

Kunstabibliothek
Reisen durch die Moden /
Expertengespräch / 18 Uhr /
kostenfrei

SAMSTAG 22. DEZEMBER
Gemäldegalerie
Kunst im Dialog: Weihnachten
in Bild und Lied /
Tandemführung /
11.30–13.30 Uhr / 10 €

Pergamonmuseum
Teppiche zum Klingen bringen /
Workshop / Kinder 9–12 Jahre /
14–16 Uhr / 9 €

Altes Museum
Labor Antike: Was sind das für
Farben? / Workshop / Kinder
9–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Neues Museum
Zeit zum Begreifen /
Ausstellungsgespräch für
Erwachsene mit und ohne
Seheinschränkung /
16–18 Uhr / 6 €

SONNTAG
23. DEZEMBER
Gemäldegalerie
Entdeckungen in der
Gemäldegalerie / Ausstellungs-
gespräch / Kinder 6–12 Jahre /
14 Uhr / 4 €

Gropius Bau
Geistesblitze. Wie neue Ideen
die Welt verändern /
Workshop /
Kinder 6–12 Jahre /
14.30–16.30 Uhr / 9 €

SAMSTAG 29. DEZEMBER
Pergamonmuseum
11.30 Uhr / Hast du Töne? /
Ausstellungsgespräch /
Kinder 6–12 Jahre / 4 €

Neues Museum
Hieroglyphen – Schreiben wie
die Alten Ägypter / Workshop /
Kinder 9–12 Jahre / 14–16 Uhr /
9 € / Anmeldung

Gropius Bau
Grabungsglück. Archäolo-
gischen Funden auf der Spur /
Workshop / Kinder 6–12 Jahre /
14.30–16.30 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Alte Nationalgalerie
Geheimnisvolle Bilderwelten /
Ausstellungsgespräch / Kinder
6–12 Jahre / 15 Uhr / 4 €

SONNTAG 30. DEZEMBER
Pergamonmuseum
Von Tempeln, Toren und
Palästen – Eine Zeitreise durch
das Pergamonmuseum /
Ausstellungsgespräch /
Familien und Kinder
6–12 Jahre / 11.30 Uhr / 4 €

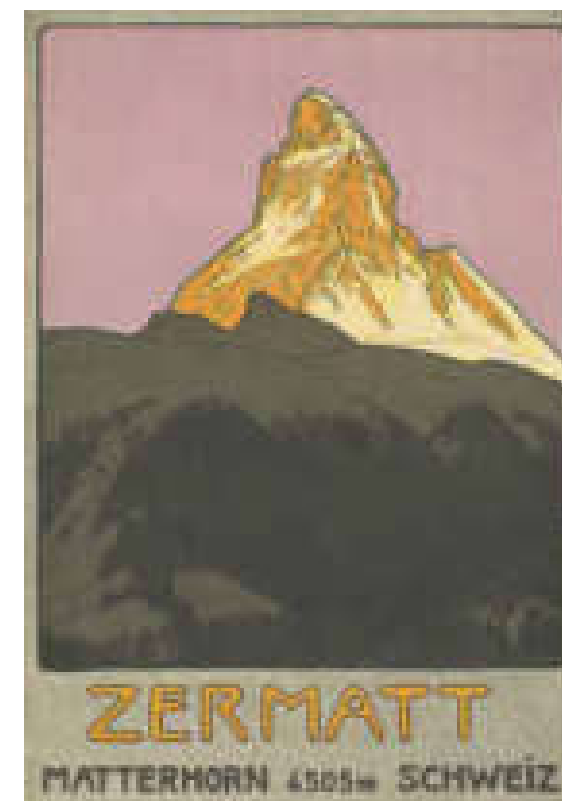
**Hamburger Bahnhof – Museum
für Gegenwart – Berlin**
Geschichten schneiden, legen,
kleben / Workshop / Kinder
6–12 Jahre / 14–16 Uhr / 9 € /
Anmeldung erforderlich

Kunstgewerbemuseum
Achtung Design! / Workshop /
Kinder 6–12 Jahre / 14–16 Uhr /
9 € / Anmeldung erforderlich

Kunst, Kommerz und Knipsbild

Fotografische Souvenirs
aus aller Welt:

Die Kuratorenführung durch
die Sonderausstellung
„ABC des Reisens. 150 Jahre
Kunstabibliothek“ bietet
Hintergründe zur Präsentation.



Sonntag, 18.11.2018, 15–16 Uhr /
Kunstabibliothek /
kostenfrei zuzüglich Eintritt
Weiterer Termin: 7.10.2018

Performance von Irena Haiduk „Bon Ton Mais Non“

Die Initiative VOLKSWAGEN
ART 4 ALL ermöglicht seit
einigen Monaten kostenlose
Donnerstagnachmittage im
Hamburger Bahnhof – begleitet
von einem Veranstaltungs-
programm, das inhaltlich mit
aktuellen Ausstellungen
des Hauses verbunden ist.



Donnerstag, 6.12.2018, 18 Uhr /
Hamburger Bahnhof –
Museum für Gegenwart – Berlin /
kostenfrei
Weitere Termine: 4.10. und 1.11.2018

Öffentliche Führungen zu ausgewählten Sonderausstellungen

BODE-MUSEUM
Unvergleichlich: Kunst aus
Afrika im Bode-Museum
bis auf Weiteres
jeden 1., 3. und 5. Samstag
im Monat / 15 Uhr

GROPIUS BAU
Bewegte Zeiten.
Archäologie in Deutschland
bis 6.1.2019
samstags / 14 Uhr
sonntags / 11 Uhr

**HAMBURGER BAHNHOF –
MUSEUM FÜR
GEGENWART – BERLIN**
Agnieszka Polska:
The Demon's Brain
bis 3.3.2019
sonntags / 14 Uhr
sonntags / 12 Uhr in englischer
Sprache
kostenfrei mit Eintrittskarte

Maler. Mentor. Magier.
Otto Mueller und sein Netzwerk
in Breslau
12.10.2018 bis 3.3.2019
samstags / 14 Uhr
samstags / 12 Uhr in englischer
Sprache
kostenfrei mit Eintrittskarte

KUNSTBIBLIOTHEK
ABC des Reisens.
150 Jahre Kunstbibliothek
bis 6.1.2019
samstags / 15 Uhr

KUNSTGEWERBEMUSEUM
Bijoux Bijoux!
Modeschmuck von Chanel
bis Dior
12.10.2018 bis 27.1.2019
jeden 2. Sonntag im Monat /
11.30 Uhr

KUPFERSTICHKABINETT
Aus Rembrandts Werkstatt.
Zeichnungen der
Rembrandtschule
bis 18.11.2018
sonntags / 11.30 Uhr

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
Between Art & Fashion.
Photographs from the
Collection of Carla Sozzani
bis 18.11.2018
jeden 1., 3. und 5. Sonntag im
Monat (außer 7.10.) / 16 Uhr

Öffentliche Führungen in den Dauerausstellungen der Museen

ALTE NATIONALGALERIE
jeden 1. Donnerstag im Monat
um 18 Uhr
jeden 1., 3. und 5. Sonntag im
Monat um 15 Uhr

ALTES MUSEUM
samstags um 15 Uhr

BODE-MUSEUM
jeden 3. Donnerstag im Monat
um 18 Uhr
jeden 1., 3. und 5. Samstag im
Monat um 15 Uhr

GEMÄLDEGALERIE
donnerstags um 18 Uhr
sonntags um 14 Uhr

GIPSFORMEREI
jeden 1. Mittwoch im Monat
um 10 Uhr

**HAMBURGER BAHNHOF –
MUSEUM FÜR
GEGENWART – BERLIN**
täglich Dienstag bis Freitag
um 12 und 16 Uhr
jeden Samstag und Sonntag
um 14 Uhr
in englischer Sprache:
jeden Samstag und Sonntag
um 12 Uhr
kostenfrei

KUNSTGEWERBEMUSEUM
jeden 3. Donnerstag im Monat
um 16.30 Uhr
sonntags um 11.30 Uhr

MUSEUM BERGRUEN
sonntags um 15 Uhr

**MUSEUM FÜR
FOTOGRAFIE**
sonntags um 16 Uhr

MUSEUMSINSEL
jeden 1., 3. und 5. Samstag
im Monat von 11 – 13 Uhr
Teilnahmegebühr:
6 € zuzüglich Ticket Bereichs-
karte Museumsinsel
Treffpunkt: Kasse / Besucher-
information Altes Museum

NEUES MUSEUM
jeden 1. und 3. Donnerstag
im Monat um 18 Uhr
sonntags um 11.30 Uhr

PERGAMONMUSEUM
jeden 2. und 4. Donnerstag
im Monat um 18 Uhr
jeden Samstag und Sonntag
um 15 Uhr

**SAMMLUNG SCHARF-
GERSTENBERG**
samstags um 15 Uhr

SCHLOSS KÖPENICK
jeden 1., 3. und 5. Sonntag
im Monat um 14.30 Uhr

Die Kosten für alle Führungen
in den ausgewählten Sonderausstellungen
und Dauerausstellungen betragen,
soweit nicht anders vermerkt:
4 Euro zuzüglich Eintritt.

Alle Veranstaltungen im Überblick:
www.smb.museum

Service

Für alle Veranstaltungen gilt: Teilnahmegebühren wie
angegeben, pro Person, zuzüglich Eintritt. Begrenzte
Teilnehmerzahl. Teilnahmekarten sind online buchbar
und am Veranstaltungstag an der Museumskasse erhältlich.

Anmeldung zu den Workshops bis drei Tage
vor Veranstaltungsbeginn erforderlich. Treffpunkte
sind die Kassen / Besucherinformationen der Häuser.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie
das vollständige Bildungs- und Vermittlungsprogramm
unter: www.smb.museum

Buchung und Anmeldung von Führungen und
Gruppen: www.smb.museum/besuch-planen

Der Eintritt in die Staatlichen Museen zu Berlin ist für
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenfrei.

Social Media

www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin
www.instagram.com/staatlichemuseenzuberlin
blog.smb.museum

Kontakt

Staatliche Museen zu Berlin
Bildung, Vermittlung, Besucherdienste
Tel: +49 (0)30 266 42 42 42 / service@smb.museum
Mo–Fr, 9–16 Uhr

Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin

Finanzgruppe

Berliner Sparkasse
Feuersozietät Berlin Brandenburg
Sparkassen-Kulturfonds des
Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

Bildnachweise

Titel: © smithberlin.com
Seite 2: © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker
Seite 3: © Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek - Photothek Willy Römer / Willy Römer
Seite 4 und 5: © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Asiatische Kunst / Stiftung Humboldt Forum im
Berliner Schloss, digitale Reproduktion/Animation; Jester Blank GbR;
© Staatliche Museen zu Berlin / Lysann Buschbeck, 2018; © Google Inc.
Seite 6 bis 9: © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Vor- und Frühgeschichte / Claudia Plamp;
© Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker; © Römisch-Germanisches Museum der Stadt Köln / Axel
Thünker, DGfP; © Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege / Volker Minkus
Seite 10 © Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker
Seite 12 und 13: © Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek / Dietmar Katz
Seite 14: Privatsammlung Gisela Wiegert, © Hartmut Springer, Gronau
Seite 15: Courtesy of the artist and neugerriemschneider, Berlin © VG Bild-Kunst, Bonn 2018
Seite 16: © Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie, Schenkung Christoph Müller / Kerstin Krainer
Seite 17: © Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie / Christoph Schmidt; © Staatliche Museen zu
Berlin, Münzkabinett
Seite 18: © Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Andres Kilger; © Literaturmuseum Warschau /
Anna Kowalska
Seite 19: © Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Andres Kilger, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018;
© Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Dietmar Katz
Seite 20: © Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek; © Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich
Seite 22: © Uli Grohs
Seite 25: © Staatliche Museen zu Berlin / Anika Büssemeier, 2018
Seite 27: © Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek / Dietmar Katz
Seite 28: © Staatliche Museen zu Berlin / Anika Büssemeier, 2018
Seite 30: © Staatliche Museen zu Berlin / Nina Hansch, 2018
Rückseite: © asisi

Bewegtes Herbstprogramm für Kinder und Familien



Ausstellungsgespräche, Workshops, Ferienprogramme, Kinderakademie: Auch im Herbst halten die Museen eine Vielzahl an Angeboten bereit, die darauf warten entdeckt zu werden

Wer sich für Archäologie interessiert oder gerne tüftelt, der ist in der Ausstellung „Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland“ im Gropius Bau genau richtig. Dort werden mehr als 1000 Exponate gezeigt – von der Steinzeit bis in die Gegenwart, von der Scherbe bis zur Hafenanlage. Das dazugehörige Programm bietet noch mehr: In Workshops begeben sich die Kinder auf Spurensuche. Sie erforschen, zeichnen und beschreiben ihre Entdeckungen und dokumentieren ihre Ergebnisse in einem eigenen Grabungstagebuch. Zudem beschäftigen sie sich mit Innovationen der vor- und frühgeschichtlichen Zeit.

Kinder, die sich eher für die Gegenwart interessieren und wissen möchten, was junge Künstlerinnen und Künstler bewegt, besuchen einen Workshop im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin. Angeregt durch die Werke von Agnieszka Polska gestalten Kinder große Collagen aus verschiedenen Bildmaterialien. Jugendliche finden in der Ausstellung Anregungen für eigene Filmideen, die sie in der Stop-Trick-Technik umsetzen.

Alle, die Lust haben, künstlerische Techniken kennenzulernen und zu erproben, können in der Gemäldegalerie mit Pigmenten, Aquarell- und Pastellfarben experimentieren. Darüber hinaus gibt es eine offene Werkstatt in der Ausstellung „100 Prozent Wolle“ im Museum für Europäische Kulturen, in der textile Techniken wie Spinnen, Häkeln oder Weben im Fokus stehen.

Das vollständige Bildungs- und Vermittlungsprogramm für das zweite Halbjahr 2018 liegt in allen Museen zum Mitnehmen aus und ist unter smb.museum/bildung-vermittlung zu finden.

Die Staatlichen Museen zu Berlin im Überblick

KULTURFORUM
Bereichskarte Kulturforum
(ohne Sonderausstellungen)
16 Euro, ermäßigt 8 Euro

GEMÄLDEGALERIE
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTBIBLIOTHEK
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr,
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr,
Studiensaal Mo 14–20,
Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTGEWERBEMUSEUM
8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUPFERSTICHKABINETT
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr,
Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

**MUSIKINSTRUMENTEN-
MUSEUM – Staatliches Institut
für Musikforschung**
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Ben-Gurion-Straße
Di–Fr 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr,
Sa–So 10–17 Uhr
rollstuhlgeeignet

NEUE NATIONALGALERIE
Eingang: Potsdamer Straße 50
Wegen Sanierung geschlossen

**SONDERAUSSTELLUNGS-
HALLEN**
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

**MUSEUMSINSEL
BERLIN**
Bereichskarte
Museumsinsel Berlin
(ohne Sonderausstellungen)
18 Euro, ermäßigt 9 Euro

ALTES MUSEUM
■ Antikensammlung
■ Münzkabinett
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Am Lustgarten
Di–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet,
bitte beim Pförtner melden

ALTE NATIONALGALERIE
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

**ARCHÄOLOGISCHES
ZENTRUM**
mit Archäologischer Bibliothek
und Zentralarchiv
Geschwister-Scholl-Straße 6

BODE-MUSEUM
■ Skulpturensammlung
und Museum für
Byzantinische Kunst
■ Werke der
Gemäldegalerie
■ Münzkabinett
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Am Kupfergraben
Di–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

NEUES MUSEUM
■ Ägyptisches Museum
und Papyrus Sammlung
■ Museum für Vor- und
Frühgeschichte mit Objekten
der Antikensammlung
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Mo–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

PERGAMONMUSEUM
■ Antikensammlung
■ Vorderasiatisches Museum
■ Museum für Islamische Kunst
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestr. 1–3
Mo–So 10–18 Uhr,
Do 10–20 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

**PERGAMONMUSEUM.
DAS PANORAMA**
19 Euro, ermäßigt 8,50 Euro
(Kombiticket Pergamonmuseum
& Das Panorama)
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
(Zusatzticket für
Museumsinselticket)
Eingang: Am Kupfergraben 2
Mo–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet

**DAHLEM
MUSEUM EUROPÄISCHER
KULTUREN**
8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Arnimallee 25
Di–Fr 10–17 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

**INSTITUT FÜR
MUSEUMSFORSCHUNG**
In der Halde 1

**CHARLOTTEN-
BURG
RATHGEN-
FORSCHUNGLABOR**
Schloßstraße 1 a

MUSEUM BERGGRUEN
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Schloßstraße 1
(ggü. Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

**SAMMLUNG SCHARF-
GERSTENBERG**
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Schloßstraße 70
(ggü. Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

GIPSFORMEREI
Eintritt frei
Eingang:
Sophie-Charlotten-Str. 17–18
Mo–Fr 9–16 Uhr, Mi 9–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

**WEITERE
STANDORTE**
**HAMBURGER BAHNHOF –
MUSEUM FÜR
GEGENWART– BERLIN**
Museum und
Sonderausstellungen:
14 Euro, ermäßigt 7 Euro
Eingang: Invalidenstr. 50–51
(nahe Hauptbahnhof)
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
■ Sammlung Fotografie
der Kunstbibliothek
■ Helmut-Newton-Stiftung
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Jebensstraße 2
Di–Fr 11–19 Uhr, Do 11–20 Uhr,
Sa–So 11–19 Uhr
rollstuhlgeeignet

SCHLOSS KÖPENICK
■ Kunstgewerbemuseum
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Schloßinsel 1
Do–So 11–17 Uhr
rollstuhlgeeignet

Impressum

Herausgeber: Michael Eissenhauer; Redaktion: Mechtild Kronenberg (V.i.S.d.P.), Sven Stienen, Karolin Korthase; Mitarbeit: Christoph Hannemann, Jan Hillebrecht, Anika Reineke, Antonia Schneemann, Bernhard Schneider, Antonia Simon; Gestaltung: Sabine Wilms
Produktion: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Projektleitung: Tatjana Polon; Druck: LSC Communications

© Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion, Presse, Kommunikation, Sponsoring, Stauffenbergstr. 41, 10785 Berlin
Stand: 18.9.2018; Änderungen vorbehalten

ASISI



Antikensammlung
Staatliche Museen zu Berlin

PERGAMON

MEISTERWERKE DER ANTIKEN METROPOLE
UND 360°-PANORAMA VON YADEGAR ASISI

Ab November 2018, Museumsinsel Berlin

PERGAMON
MUSEUM
DAS
PANORAMA